

Typ FÜNF: Erkenntnisorientierte Denker

Selbstoffenbarung

Erklärender und systematisierender Redestil

Ich bin **Beobachter, Wissenschaftler, Gelehrter**, Analytiker, Techniker, Problemlöser, Informatiker, Berater, Künstler oder Schriftsteller.

Ich bin **exzentrisch**.

Ich bin ein **versponnener Theoretiker**.

Ich halte meine Mitmenschen auf Distanz.

Viele werden nicht recht warm mit mir.

Die Klugheit gebietet es, die Sache nüchtern und ohne Emotionen zu betrachten.

Komm mir nicht zu nahe.

Für mich zählen nur Fakten.

Ich kann allein für mich sorgen.

Ich bleibe niemandem etwas schuldig.

Ich ziehe mich gern in mein **Schneckenhaus** zurück.

Nun lass mich doch erst mal zur Ruhe kommen.

Du wirst Dich doch wohl noch eine Weile selbst beschäftigen können.

Wenn man meine Distanz durchbricht, kommt bei mir Hass oder Panik auf.

Ich wirke oft reserviert und abweisend.

Meine Mitmenschen halten mich für einen **Eigenbrötler**.

Ich habe **autistische** Züge in mir.

Ich gelte als **wortkarg** und ‚muffig‘.

Als Kind war ich viel mit Erwachsenen zusammen und durfte nicht stören.

Ich habe mir angewöhnt, meine Umgebung gut zu **beobachten**.

Ich will alles mitbekommen.

In einer Menschenmenge fühle ich mich unwohl.

Über Gefühle kann ich nicht gut reden.

Über Sachthemen kann ich stundenlang diskutieren.

Meine Lieblingsworte sind **Wissen**, Ordnen, Fakten, Informationen, Tatsachen,

Beobachtung, Entdeckung, Theorie.

Ich kann den **Gürtel enger schnallen** und mit wenig auskommen.

Ich bin ein **Experte**.

Ich bin Spezialist und Analytiker.

Ich bin ein intelligenter, wahrnehmungsfähiger Mensch!

Einer meiner größten Vorzüge ist mein durchdringender Verstand.

Ich handle erst, wenn ich alles gründlich durchdacht habe.

INTERESSENSTRUKTUR PERSÖNLICHKEITSTYP FÜNF REPRÄSENTANT DAVID DENK

Grundmotivation:

Die FÜNF möchte ihre Umwelt verstehen. Sie will Wissen ansammeln, alles analysieren und sich so gegen die Bedrohungen aus der Umwelt schützen.

Sekundärmotivation:

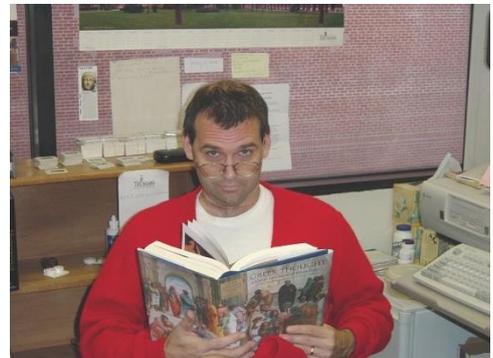
Sie will alles beobachten, alles verstehen, alles auf eine einheitliche Idee zurückführen, intellektuelle Gewissheit haben. Sie lehnt ab, was nicht mit ihren Vorstellungen übereinstimmt und zieht sich von allem, was ihr bedrohlich erscheint, zurück.

Vorlieben:

- innerlich leben, schweigen, sich diskret verhalten
- beobachten, sich zurückziehen
- etwas verstehen, begreifen
- nachdenken, den Dingen auf den Grund gehen
- Wissen ansammeln und analysieren

Abneigungen:

- wenn jemand in ihren Lebensraum eindringt
- Aufwand und Überflüssiges
- Lärm
- Small Talk
- Fragen nach ihren Gefühlen und Gedanken
- emotionale Ausbrüche
- spontane Entscheidungen
- abhängig sein



Versuchung:

Die Versuchung der FÜNF ist Wissen. Daraus bildet sie sich ihre Theorien und Modelle über die Beschaffenheit der Welt. Einer Gelegenheit, Wissen anzusammeln und zu analysieren, kann sie nicht widerstehen.

Vermeidung:

Sie vermeidet es, sich preiszugeben oder ihr Innerstes zur Schau zu stellen.

Grundbedürfnis:

Das Grundbedürfnis der FÜNF besteht darin, ihre Umwelt zu verstehen und möglichst alles mitzubekommen.

Grundnot:

Irgendwie fühlt sie sich auf dieser Welt nicht sicher.

Grundangst:

Wie auch die beiden anderen Vertreter der Denktriade hat die FÜNF eine Schiefelage in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit. Sie hat erfahren, dass ihre Umwelt unberechenbar oder sogar bedrohlich ist. Insofern ist die Angst, von der Umwelt oder den Mitmenschen bedroht zu

werden, latent immer im Hintergrund präsent. Ihre Neugier, ihre Wachheit und das Bedürfnis, ihre Beobachtungen in einen sinnvollen Kontext zu stellen, sind Versuche, sich vor realen oder eingebildeten Gefahren zu schützen.

Stressauslöser PBI FÜNF:

Stress ist für die FÜNF eine zu starke Einbeziehung oder eine emotionale Überforderung. Damit ist zu große persönliche Nähe und der Verlust der für sie notwendigen Minimaldistanz gemeint.

Beispiele PBI FÜNF



Obere Reihe: Albert Einstein, Artur Schopenhauer, Bill Gates, Bobby Fischer, Charles Darwin, Dietrich Bonhoeffer.

Untere Reihe: Friedrich Nietzsche, Greta Garbo, Hildegard von Bingen, Jean-Paul Sartre, Sigmund Freud, Marie Curie.